

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 172

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 19. Juni 1936.

## Wichtige städtische Arbeitsvergebungen für 1'7 Millionen Schilling.

Unter den von Bürgermeister Richard Schmitz in der letzten Woche genehmigten Arbeitsvergebungen ist in erster Linie die Vergebung der Erd-, Baumeister- und Zimmermannsarbeiten für die ersten 35 Einfamilienhäuser als Anfang der geplanten Gartenstadt am Wienerberg zu nennen, die eine Kostensumme von rund 300.000 Schilling erfordern. Einen noch grösseren Betrag, nämlich 470.000 Schilling, erfordert die Herstellung von neuen Zentralheizungsanlagen in sechs städtischen Schulgebäuden. Diese Arbeiten mussten jetzt schon vergeben werden, damit die Ersterfirmen die notwendigen Vorarbeiten bis zum Beginn der grossen Schulferien beenden können, denn dann muss die gesamte Installation in den kurzen zwei Sommermonaten bis zum Schulbeginn fix und fertig ausgeführt werden.

Die wichtigste Arbeit, die in der jüngsten Zeit durch die Strassenbauabteilung vergeben wurde, ist die Unterfahrung der Hietzinger Hauptstrasse im Zuge der Wiental-Autostrasse. Hier müssen zwei grosse Rampen mit seitlichen Stützmauern aus Eisenbeton und eine schwere Strassenbrücke unter tunlichster Aufrechterhaltung des Verkehrs hergestellt werden. Die Kosten betragen 400.000 Schilling. In der Simmeringer Hauptstrasse, der wichtigen östlichen Verkehrsader Wiens, die bis vor kurzem Bundesstrasse war, wird ein Teil der Strassendecke durch ein neues Granitwürfelpflaster auf Betonunterlage mit einem Kostenbetrage von 175.000 Schilling hergestellt.

Die durch den Umbau der Reichsbrücke erforderlich werdenden Strassenregulierungen sind schon sehr weit fortgeschritten. Als eine der letzten derartigen Arbeiten wurde nunmehr die Neuherstellung der Pflasterung auf der restlichen linken Seite der Reichsbrückenstrasse zwischen der Raadingergasse und Vorgartenstrasse vergeben. Die Herstellung des Holzstöckelpflasters und der Abdichtungen und Asphaltierungen für die Rotundenbrücke kamen an zwei einschlägigen Firmen zur Vergebung. Für die alljährlich im Sommer durchzuführende Oberflächenbehandlung und Tränkung der Strassenflächen wurden die erforderlichen Mengen an Kaltasphaltpräparaten mit einer Kostensumme von 120.000 Schilling bei vier verschiedenen Firmen bestellt.

Für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in einer grösseren Zahl innerstädtischer Strassenzüge sowie der Höhanstrasse, Cobenzlstrasse und Wiental-Autostrasse wurden 1000 Stück Beleuchtungskörper bei drei Firmen bestellt. Diese kosten 39.000 Schilling. Schliesslich ist zu erwähnen, dass auch noch einige kleinere Kanalbauten vergeben wurden.

.....